

Kinder und Jugendliche schicken kleinen Roboter auf Reisen

Bildung Grundschüler und Leistungskurs schreiben zusammen ein Bilderbuch



Die Grundschüler und der Leistungskurs stellen ihr gemeinsam verfasstes Bilderbuch und ihre Roboter vor.

Foto: Claudia Geimer

Betzdorf. Grundschüler und Berufsschüler haben kaum Berührungspunkte. Das wollte Silke Groß, Lehrerin am Beruflichen Gymnasium Technik Betzdorf-Kirchen, ändern. Sie hatte die Idee, das ihre 17 bis 19 Jahre alten Schüler des Deutsch-Leistungskurses gemeinsam mit Mädchen und Jungen der Martin-Luther-Grundschule in Betzdorf ein Bilderbuch schreiben. Der Vorschlag kam bei Christiane Goerke, Klassenlehrerin der 3c, und ihren Schützlingen, gut an: „Sie waren begeistert und wollten alle sofort Schriftsteller werden.“

Die Kooperation der besonderen Art sah in der Praxis so aus, dass sich die Kinder und die Jugendlichen seit Januar alle zwei Wochen drei Stunden im Mehrzweckraum der Grundschule getroffen haben. Aus dem Interesse an Technik heraus entstand die Idee, eine Geschichte über einen Roboter zu schreiben und den auf Reisen zu schicken. Ein Roboter, der auf Reisen geht? Da war doch was? Na klar, vor einigen Monaten ging die Geschichte des Roboters Hitchbot durch die Medien, der um die Welt getrampt ist. Der Robotertramp hat nun viele kleine Verwandte bekommen: Denn die Schüler, aufgeteilt in elf Schreibgruppen, haben nicht nur elf einzelne Geschichten über ihren kleinen Roboter geschrieben, sondern ihm mit einem selbst gebastelten Modell auch ein Gesicht und eine Gestalt gegeben. So präsentierten die jungen Autoren jetzt nicht nur das fertige Bilderbuch, sondern auch die lustigen Roboterfiguren. Evelyn Hilbig, stellvertretende Rektorin der Grundschule, lobte das Ergebnis: „Das ist ein ganz tolles Projekt.“ Sie bedankte sich bei den Berufsschülern, dass sie mit so viel Freude und Engagement bei der Sache gewesen sind, und „für das Interesse, dass sie für die Kleinen aufgebracht haben. Auch die beiden Lehrerinnen sind zufrieden, wie ältere und jüngere Schüler miteinander umgegangen sind. Eine Wiederholung des Projekts ist angedacht. Claudia Geimer